

haben mag. Allem Anscheine gemäß wurde der Thurm hier absichtlich zur Seite aufgeführt, um eine eigene Taufkapelle darin ermitteln zu können.

Hinsichtlich der Bauzeit unserer Kirche würden (auch ohne das Vorhandensein einer bestimmten Jahreszahl), die Fischblasenformen in den Maaßwerken, die Säulensockel, die vorkommenden Birnprofile, die Wimpergbehandlung u. s. w. schon auf's 15. Jahrhundert schließen lassen, eine Zeit in der das vegetabilische Element die reinen Formen des gothischen Stils noch nicht überwuchert hatte, und wo man am Mannigfaltigsten und Regsamsten baute*).

Der Glockenthurm, wie die Kirche selbst nur mäßig hoch, hat einen achtseitigen Helm, worauf ein gothisches Kreuz prangt. Die ursprünglichen Glocken sind nicht mehr vorhanden. Vermuthlich sind sie in die jetzigen Glocken umgegossen worden. Letztere, von denen die größere etwa 350, und die kleinere 225 Kilogramm wiegen, haben respective nachfolgende Inschriften:

Große Glocke.

AVE MARIA S. ANGELI, S. REMIGI . O. P. N.
PATRINIS JOACHIM. JOSEPH DELEVERNONT EQUITE
TOPARCHA IN SITE MARIE CURSELLE USELDANGE
EVERIANGE etc., CAPIT PRO SERVITIO REGIS
CHRISTIANISIMI IN R DE BERY. ORD. S. LUDOVICI.

.....
EQUITE ET MARIA FARBARA JOSEPH. BARONIS
DE HÆRV CONIVGIBVS ET
LAMBERTO JOSEPH L. BARONE DE MARCHANTET
.....

TOPARCHA IN ANSBOUR . USELDANGE
SIEBENBORN, KÆRIG, ELLE, KAIER, OLM, etc.
ET MARIA CATHARINA COMITISSA D'ANSBOUR
.....

DE WELTBRUCK CONIVGIBVT S. R. D.
JOANNE FRANCISCO POMMART PASTORE
CAROLUS JORES ME FECIT 1739.

Zwischen dieser fünfzeiligen Schrift befindet sich das Monogramm Christi, und das Bild des hl. Remigius.

Kleine Glocke.

S. REMIGUS . S. NICOLAVS . S. BARTHOLOMEUS .
S. GANGOLPHVS . S. HVBERTVS PATRONVS .
SVB + PETRO + RAVSCH + PASTORE + ME FECIT + J +
JACOB + CROMMEL + ANNO + 1674.

Darunter steht ein Kreuz, und eine heilige Maria mit dem Jesuskind.

*) Siehe Chronologische Formenlehre von Kallenbach, Seite 59.